

Kewu hat grosse Pläne

Aktualisiert am 01.06.2012

Die Kewu AG prüft in Krauchthal den Bau einer redimensionierten Vergärungsanlage. Bis Ende Jahr soll ein Grundsatzentscheid fallen.



In Krauchthal soll nun eine neue Vergärungsanlage gebaut werden.
Bild: Andreas Marbot

Artikel zum Thema

Abnehmer für das Grüngut gibt es genug

Eine grosse Vergärungsanlage für jährlich 20'000 Tonnen Grüngut wollte die Kewu AG in Krauchthal bauen. 6000 bis 10'000 Tonnen sollte die Stadt Bern beisteuern. Weil diese allerdings nicht so viel zusichern konnte, wurden die Pläne beerdigt.

Nun fasst die Kewu einen kleineren Neubau ins Auge: eine Vergärungsanlage für 12'000 Tonnen. Das entspricht der Menge, welche die 13 Kewu-Gemeinden pro Jahr anliefern. Heute wird das Grüngut kompostiert; künftig soll aus dem Vergärungsprozess Strom gewonnen werden. Es sei denkbar, in der neuen Anlage nebst den üblichen Gartenabfällen auch Speiseresten vergären zu lassen, erklärt Kewu-Verwaltungsratspräsident Peter Bernasconi. So lässt sich einerseits mehr Energie gewinnen, andererseits ist das Einsammeln aufwendiger, da es dafür geschlossene Behälter braucht. So wird starker Geruch vermieden.

Entscheid fällt Ende Jahr

Der Grundsatzentscheid, ob die redimensionierte Anlage gebaut wird, fällt Ende Jahr. Zur Diskussion steht noch eine weitere Variante: Gemeinsam mit der Avag AG für Abfallverwertung in Thun prüft die Kewu eine «gemeinsame grosse Anlage in der Agglomeration Bern», wie im Geschäftsbericht 2011 nachzulesen ist. Wo genau diese stehen könnte und woher das Grüngut kommen soll, ist noch unklar. Am Schluss werde man sich für «die bessere, wirtschaftlichere Lösung» entscheiden.

13 Gemeinden von Biglen bis Zollikofen liefern ihre Abfälle der Kewu, die in der äussersten Ecke der Gemeinde Bolligen steht. Letztes Jahr wurden nebst 11671 Tonnen Grüngut auch 14203 Tonnen Hauskehricht angeliefert. Dieser wird in Container verladen und in die Kehrichtverbrennungsanlage Zuchwil gebracht. Die Schlacke kommt zurück nach Krauchthal und wird hier deponiert. (maz/Berner Zeitung)

Erstellt: 01.06.2012, 08:06 Uhr

Noch keine Kommentare